

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode
Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Zeitspreis halbmöndlich 1 Mark einschließlich Frangierlohn, bei Selbstabholung 80 Pfennig. Erscheint wöchentlich sechs- bis achtmal, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unseren Boten und Agenturen entgegen- genommen. Redaktion u. Druckerei: Götterstraße, Sonntag 48, Fernruf 2314. Verlag: Götterstraße, Tageblatt, Paul Beber, G. m. b. H. Verantwortl. für Inhalt u. Redaktion: Arthur Wolfenbutel, für den lokalen Teil Wilhelm Kretschmann, für Anzeigen u. Inserate Karl Zeff, sämtl. in Halberstadt.

Anzeigenpreis die achtspaltige Kolonnenzeile oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt- und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Kolonnenzeile 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zustellung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle Götterstraße, Sonntag 48 (Fernruf Nr. 2314), Postfach 2010 Magdeburg 4626 und Volksbuchhandlung (Etelgerstraße) Wernigerode, Burgstraße 20.

Nr. 222 Montag, den 22. September 1930 5. Jahrgang

Seid wachsam!

Die Reichsbanner-Bundesleitung zum Wahlausfall.

In Magdeburg beschäftigte sich am Sonnabend und Sonntag ein von allen Gauen besetzte Bundesratsitzung des Reichsbanners, an der auch eine Anzahl bedeutender Persönlichkeiten des republikanischen Lagers teilnahmen, mit der durch den Wahlausfall gestellten politischen Lage.

Bundsvorsitzender Höfing,

klarierte in einem Referat die in den letzten 12 Jahren in Deutschland vor sich gegangene Entwicklung der politischen Machtverteilung. Es wäre ein Fehler der republikanischen Parteien, das sie trotz aller Mahnungen die nationalsozialistische Gefahr unterschätzen. Man habe in den Parteien auch für das Reichsbanner als die republikanische Schutztruppe in den letzten Jahren verhältnismäßig wenig Verständnis und Förderung gezeigt. Deutschland brauche jetzt

eine feste republikanische Regierung.

die Innen- und außenpolitisch Autorität besitze und vor allem verstanden müsse, durch ein großzügiges Wirtschaftsprogramm Arbeit zu schaffen. Die Hauptverantwortung von links und rechts dürften niemals als regierungsfähig angesehen werden. Wer mit ihnen partiiere, begehe selbst Suizid. Das Reichsbanner wolle nunmehr

zu einer noch größeren Aktivität als bisher

übergehen. Es wäre kein Fund von Parteien, sondern eine überparteiliche Vereinigung von Männern aus allen republikanischen Lagern. Von keiner Partei abhängig, nur gebunden ans eigene Gewissen und an die Bundesaufträge.

Das Reichsbanner wird jede Partei unterstützen, die im Rahmen der Weimarer Verfassung für soziale und demokratische Gestaltung des Staates wirkt.

Wünschenswerte Zusammenfassung sämtlicher republikanischer Faktoren, Hebung des Kampfbewusstseins, Disziplin und Disziplin sein das Gebot der Stunde für alle republikanischen Männer und Jünglinge.

Die außenpolitische

Ausdrücke ging vor allem auf die Ursachen des Wahlergebnisses ein und beschäftigte sich sowohl mit den Methoden und Plänen der deutschen Faschisten als auch mit den jetzt von den deutschen Republikanern, vornehmlich dem Reichsbanner, erfüllenden dringlichsten Aufgaben.

Genfer Beschlüsse.

Die Rechte der Minderheiten.

Genf, 20. September. (Eig. Drabst). Die Ausdrücke über die Minderheitenfrage im 6. Ausschuss des Weltbundes ist am Sonnabend zum Abschluss gelangt. Eröffnet wurde sie durch eine mit großem Beifall aufgenommene grundsätzliche Rede des englischen Vertreters Buxton, der in sachlicher Weise die Auffassung vertrat, daß die englische Regierung als eine sozialistische Regierung in der Minderheitenfrage eine ungewöhnlich wichtige Rolle des Friedens und der Befriedigung sei. England könne nicht anerkennen, daß in irgendeiner Form sich eine Minderheit über diese Frage im Weltbundesrat stabilisiere. England wolle gern daran mitarbeiten, daß alle diese Fragen auf das genaueste untersucht werden und den Minderheiten unbedingt ihr Recht widerfahren. — Der polnische Vertreter Jaleski wünschte im wesentlichen Zustimmung aller Minderheitenverfänger gleichmäßig auf alle Staaten, in denen Minderheiten vorkommen.

Der deutsche Vertreter Koch-Berger hat nochmals, in der Annahme von Petitionen möglichst weitgehend zu verfahren und die Minderheitenfrage nicht als ein unüberwindliches Gebiet zu betrachten. Alle Redner hätten anerkannt, daß diese Frage aktuell und für den Frieden unbedingt notwendig sei. Es gebe Länder in Europa, deren verhältnismäßige Behandlung unbedingt notwendig sei. Die deutsche Delegation habe eigentlich eine Entschiedenheit einbringen wollen, da aber inzwischen ein Berichterstatter ernannt worden sei, übergebe sie ihm die Entschiedenheit zur Beratung in seinem Bericht an den 6. Ausschuss. In dieser Resolution wird ein überführer ausführlicher Bericht vom Sekretariat über die Minderheitenfrage verlangt. Sie verleihe die Frage der Nachprüfung und Erweiterung der in Madrid beschlossenen Prozedur auf später und wünscht eine eingehende Behandlung solcher Fragen.

Reichsaussenminister Dr. Curtius nahm die Sitzung bei.

Finanzhilfe im Kriegsfalle beschlossen.
Genf, 20. September. (Eig. Drabst). In der dritten Kommission des Weltbundes wurde am Sonnabend die Konvention über Finanzhilfe im Kriegsfalle und bei Kriegsgefahr angenommen.

Barber gab es noch eine lange Debatte über den Artikel 35, der das Inkrafttreten der Konvention abhängig macht von dem Inkrafttreten eines Abrüstungsplanes. Der australische Premier-

Die der Staatspartei beigetretenen Kameraden gaben Erklärungen für ihre Motive ab. Mit der Parteieinbindung hätten sie die Schaffung einer einheitlichen bürgerlichen Klientel verhindert und einen zuverlässigen sozialrepublikanischen Faktor zwischen SPD und Reaktion geschaffen. In ihrem Verhältnis zum Reichsbanner habe sich weder innerlich noch äußerlich irgend etwas geändert.

Die Kameraden vom Zentrum

bestanden entschieden, ihre Partei würde unter keinen Umständen den Nationalsozialisten gegenüber die „Gewissensfrage“ beantworten, die schon den Deutschnationalen gegenüber ein Mißerfolg geworden sei. Es müsse der Weg zu einer auf breiter Basis stehenden republikanischen demokratischen und sozialen Regierung gefunden werden.

Die Ausdrücke ergab, daß in allen Reichsbannerkreisen hervorragende Kampfbewusstheit besteht und sich nirgends Pessimismus eingeschlichen hat. Die Reichsbanner müssen wollen

Aktivität bis zum Janatismus.

Systematische Werbung und Auffklärungsarbeit soll, so wurde verlangt, Hand in Hand gehen mit geistiger, psychologischer Formierung der republikanischen, demokratischen und sozialen Front. Man verlangte, daß die der Weimarer Verfassung verpflichteten Parteien sich jetzt zusammenschließen, und Streitereien, die dem Gebote nicht angemessen sind, juristisch lassen. Hauptaufgabe wäre die Bildung einer starken republikanischen Regierung einschließlich sozialer Geistes, gemäß, ihre Maßnahmen

gegen Faschisten von rechts und links

einzuweisen. Ein Kompromiß in der Flaggenfrage, wie es sich bei Teilen der Staatspartei zeigte, müsse vom Reichsbanner lebhaft zurückgewiesen werden. Für das Reichsbanner gibt es nur eine wahre Deutschlands, schwarzrotgold.

Bis ins kleinste beiraten die Gaufrüher des Reichsbanners mit dem Bundesvorstand die für Kampf und Arbeit der nächsten Wochen und Monate notwendigen Vorbereitungen. So darf dann das Reichsbanner Freund und Feind unterscheiden, daß es bereit ist, wie bisher schon in so vielen schweren politischen Situationen auch heute und morgen die deutsche Republik und ihre Zukunft wider alle Gegner zu verteidigen.

Die

minister Ceulan betonte unter lebhaftem Beifall den entschlossenen Willen seines Landes, die Abrüstung mit allen Mitteln so rasch als möglich vorwärts zu machen. Da die Grenze für die Unterzeichnung der Finanzhilfe auf den 31. März 1931 festgesetzt wurde, bedeutet die unveränderliche Annahme des Artikels 35 eine neue Willensäußerung für eine baldige Verständigung in Abrüstungsfragen. Die Schweiz ließ erklären, daß sie wegen ihrer Neutralität die Konvention nicht unterzeichnen könne. Neuseeland, Indien und Sibirien erklärten zunächst die Entschiedenheit ihrer Parlamente abwarten zu wollen. Der Genruv wird nach seiner Heberarbeit normalerweise die Kommission beauftragen.

Die Memel-Beschwerden.

Genf, 21. September. (Telunion). Der Weltbundesrat wird sich, wie bestimmt erneuert wird, noch im Laufe dieses Monats mit der von der deutschen Regierung übernommenen Beschwerde des Memelländischen Landtages gegen die dauernden Rechtsverletzungen Litauens im Memelgebiet befassen und einen Berichterstatter dafür einlegen. Das vorliegende die litauische Regierung nach allgemeiner Auffassung schwer belastende Material dürfte eine hinreichende Grundlage für eine sofort von Weltbundesrat zu treffende Entscheidung in den Hauptpunkten der Beschwerde bieten.

Niedzialkowski angegriffen.

Ein taktischer Angriff im Parlaments-Restaurant.

Warschau, 21. September. (Eigenbericht). Der Chefredakteur des sozialistischen „Robotnik“ und bekannte Parlamentarier Nizialkowski wurde am Sonnabend mittig im Restaurant des Sejm-Gebäudes tätlich angegriffen. Ein Journalist des Pilsudski-Lagers, der Oberst a. D. Szeginski, der sich durch einen Artikel des „Robotnik“ über die Gewinnmacht gewisser Regierungsbeamter persönlich getroffen fühlte, ging mit einem Stoß auf den sozialistischen Parteiführer los und trat ihm zusammen auf den Kopf. Der Angegriffene gab einen Revolver. Gleichzeitig eilten die Gewerkschaftsführer Zulawski und Stanczyk herbei. Der Pilsudski-Offizier — ein ehemaliger sozialistischer Redakteur — betam fröhliche Arbeiterjunkte zu spüren. Er mußte schließlich das Lokal verlassen.

Putzsch-Rede.

Im Auslande, besonders in Amerika, mo man unsere Nazi- und Stahlhelm-Propaganda noch nicht so genau kennt, wie wir sie unschärfen. Es man einigermassen ähnlich geartet und bezieht sich auf mehrere Folgen des großen Nazi-Sieges bei den Reichstagswahlen Putzsch und etwas ähnliches, was die Geschichtsverbindungen mit Deutschland erheblich fördern könnte. Deshalb haben Vertreter amerikanischer Korrespondenten des Reichstagsler Brüning und den Reichsinnenminister Dr. Wirth darüber befragt, wie sie über diesen Fall denken.

Brüning hat den amerikanischen Presseleuten gesagt, daß man die gemäßigten Redner der Nazi und der Nazi nicht ernst zu nehmen brauche. Seit dem Zusammenbruch im Jahre 1918 habe das deutsche Volk immer den festen Willen zur Ruhe und Ordnung gezeigt und dieser gesunde Sinn werde sich auch in der Zukunft durchsetzen. Das deutsche Volk sei von jeder ein Wort der Arbeit gewöhnt und habe sich selbst in schwersten Zeiten durch eigene Kraft und mühsamer Einbringung des Wohlgefühls vorwärts geholt. Solche Erörterungen seien hier und da auch in den früheren Jahren vorgekommen. Die staatlichen Maßnahmen der Landespolizei würden aber reichten vollkommen aus, um solche Unruhen schon im Keime zu ersticken.

Neulich hat sich auch Dr. Wirth ausgelassen. Von einer Putzsch-Rede könne überhaupt nicht gesprochen werden. Die kleine Wehrmacht sei abzulassen in der Hand des Reichspräsidenten. Berufung in Reichswehr sogenannte nationalsozialistische Parteien zu bilden, seien abzuwehren. Jeder Versuch, mit Gewalt irgendeine gegen die Autorität des Staates anzugehen, würde schon im Keime erstickt werden.

Wenn man auch sonst auf offizielle Reichsbehörden nicht viel zu geben braucht, hier dürfte das Weimarer, was Brüning und Wirth zum Ausdruck bringen. Hinter den großen Worten der Reden stehen die Tatsachen. Sie werden 107 Mann hoch am 15. Oktober in den Reichstag einmarschieren und dort zunächst mit den Kommunisten zusammen ihr übliches Schmierenthor aufbauen. Einer der Ehren wird dann vielleicht sogar als Vizepräsident in das Reichstagspräsidium einziehen, um im „hohen Saal“ Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Und bald werden die wilden Kräfte dann erkennen, daß es 107 Abgeordnete im Saale der Reichstags nicht so bequem haben werden, wie ein durchgängig förmliche Figuren von vorher. Die 6½ Millionen Wähler, die am 14. September den Nazis ihre Stimme gegeben haben, werden dann auch von ihnen verlangen, daß sie etwas leisten, daß sie zeigen, was sie können. Das wird nur wenig genug sein, denn niemand kann mehr geben als er hat. Es wird sich bald herausstellen, daß auch die Nazi nur mit Wasser kochen und daß ihre Agitationsreden inhaltlos Phrasen waren.

Ein Putzsch und Gemütsheiligkeit außerhalb des Hauses werden sie aber nicht denken. Das würde ihnen auch wohl bekommen. Was hinter den Nazis steht, nämlich die Leute, welche sie am 1. Septbr. gewählt haben, die erworbenen Handlungsgelübden aus dem Landtag-Lager, die bankrotten Gesellschaften, die ehemals auf Jugender schworen, die Beamten, denen es in der Republik zu wohl geht, die enttäuschten Kleinrentner, die bei Dr. Best nicht auf ihre Rechte kamen, die Beamten der Reichswehr, die in den letzten Jahren abgetakelten Offiziere, und all das politische Treibholz, welches es zur Abwechslung einmal mit Hitler verurteilt, ist durchaus keine geschlossene Masse.

Eine geschlossene Masse aber ist die organisierte Arbeiterkraft. Wenn sich Hitler etwa einbinden sollte, daß er wie Mussolini f. H. auf Rom nun auch auf Berlin marschieren könnte, um „das dritte Reich“ zu verkünden, dann wird es ihm eben so gehen wie an jenem Novembermorgen des Jahres 1929 vor der Münchener Feldherrnhalle. Ein Hitler-Putsch wäre lediglich dazu angetan, um den ganzen Naziputsch mit einem Male zu erledigen. Mussolinis Zug auf Rom konnte nur gelingen, weil dort das ganze Militär hinter ihm stand. Die Reichswehr und die Polizei aber stehen nicht hinter Hitler. Schon aus dem einfachen Grunde nicht, weil die ganze Nazi-Partei in ihrer Führung aus Offiziersoffizieren einer neuen Wehrmacht besteht. Und jetzt der monarchistische Offizier der Reichswehr wird, ehe er sich für ein so unglückliches Unternehmen entscheidet, erst die Sippenweise Sicherheit des Herrn von Loßow, an dem auch der Minderere Putsch scheiterte, verlangen. Mit den Millionen, die am 14. September einen Stimmzetteln für Hitler abgegeben haben, ist nichts anzufangen. Und die paar Tausend, die offen ihr Infanterie zur Schau tragen und es an der Spitze anführen wollen, werden nicht einmal einmündig für den Millionen Haufen der organisierten Arbeiterkraft. Die Spuren des Kapp-Putzes sollten all denen, die es noch nicht wissen, eine Lehre sein.

Und was können selbst bei einem erfolgreichem Putsch die Verantwortlichen? Gar nichts! Das erste und einzige, was die Kapp-Regierung tat, war die Anerkennung des Reichsler Brüning, was sie nicht einmal getrieben hatte. Auch Hitler könnte nichts anderes tun, als den Putschplan ausdrücklich zu sanktionieren. Die französische „Cris Nouvelle“ hat gar nicht so unecht, wenn sie heute morgen zu den Putsch-Panathemien meint, man müsse „Deutschland unbedingt davor warnen, den Putschplan anzustatten. Es wäre dies trotz der Räumung des Rheinlandes eine Verzweiflungstat, genau wie die Tempelsturzungen des Jahres 1918. Die Trümmern des Putschplanes würde Deutschland alle Konzeptionen und alle Freiheiten berauben, die es im letzten Jahre erobert hatte.“

Und im übrigen wird die organisierte Arbeiterkraft ebenso wie Bruno Kapp den Putschisten gegen, wo Barthele den Mord holt.

Stadt-Theater

Montag, 22. September, geschlossen.

Dienstag, den 23. September, 20—22 1/2 Uhr
Der Tenor der Herzogin
Operette von Eduard Künneke (6:00—6:00)

Der Magistrat der Stadt Halberstadt hat bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Magdeburg den Antrag auf Genehmigung zur Verlegung eines Straßenbahn-Verbindungsstückes durch die Straße „Bei den Spritzen“ gestellt.

Im Auftrag des Herrn Regierungspräsidenten und in Gemäßheit des § 17 des Kleinbahngesetzes vom 28. Juli 1892 liegen die Unterlagen vom 23. September d. J. an, auf die Dauer von 14 Tagen, von 8—12 Uhr, im Zimmer 6 des Stadthausamtes, Kassenplan 2, zur Einsicht aus. Schriftliche Einwendungen können dort eingereicht oder mündlich im Vertikalkabinen gegeben werden.

Die Polizeiverwaltung.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll die dem Ehemann Schilde gehörige Grundstücksanteile des im Grundbuch von Halberstadt, Band 20, Blatt Nr. 869, eingetragen, nachfolgend beschriebenen Grundstücks.

am 11. November 1930, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsfläche Landgerichtgebäude, Zimmer Nr. 9, veräußert werden.

Der Veräußerungserwerb ist am 25. August 1930 in das Grundbuch eingetragen.

Als Eigentümer des ganzen Grundstücks waren damals der Kaufmann Richard Schilde und Ehefrau Oettrich geb. Gumbel in Halberstadt zu gleichen Anteilen eingetragen.

Halberstadt, den 18. September 1930.

Das Amtsgericht.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Großhändlers Friedrich Giedde, Aktieninhaber der Firma Friedrich Giedde in Halberstadt, Ostpreußenstraße 72, hat heute 12:30 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Bermittler: Buchverwalter Leffer in Halberstadt, Martiniplatz 8.

Ammelei und offene Arrest mit Angehörigen ist bis 6. November 1930.

Erste Gläubigerversammlung am 30. Oktober 1930, vormittags 9 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 27. November 1930, vormittags 9 Uhr, vor dem Bezirksamt.

Halberstadt, den 20. September 1930.

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Haedeker, Semich & Co. in Halberstadt, Inhabere die Kaufleute Erich Haedeker in Halberstadt, Friedrich Semich und Max Friedrich in Berlin, ist heute 10:15 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Bermittler: Buchverwalter Otto Hünke in Halberstadt, Lindenweg 27.

Ammelei und offene Arrest mit Angehörigen ist bis 6. November 1930.

Erste Gläubigerversammlung am 30. Oktober, vorm. 9 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 27. November 1930, vorm. 9 Uhr, vor dem Kreis-Amtsgericht, hier selbst, Zimmer Nr. 11.

Halberstadt, den 20. September 1930.

Die Geschäftsstelle des Amtsgerichts.

Schlachthof-Freibrand.

Dienstag Schweinefleisch, 60 Pf. Rindfleisch, 40 Pf. 50 Pf. Rindfleisch, gedämpft, 30 Pf.

Halberstadt Große Verteilung Wilhelmstr. 7

Am Dienstag, den 23. September 1930, nachmittags 3 Uhr, veräußert in Wilhelmstraße 7 einen Vofson Möbel, Auto und Motorrad, alles sehr wenig gebraucht, freimlich meistbietend gegen Bar.

Schlafzimmer, kompl. Polster, (siehe) hochmodern, Ausziehbett, Bettstellen, Sofa, Stühle, Gardinen, Lampe, Beleuchtungskörper, Bücherständer, hochmodern, Schreibmaschinentisch, Schreibtisch, 2 Klaviere, 1 Jazz-Schlagzeug, kompl. 3 Motorräder, 2 Autos und sehr viel Hausgeräte.

Verichtigung und Kauf jederzeit.

Aufnahme von Nachläsigen aller Art, Hausversteigerung und Übernahmungen an Ort und Stelle, bei prompter Bedienung, gewissenhafter Ausführung, an jeder Zeit.

Wilhelm Dannenberg
Vertreter und Sachverständiger
Gartenweg 9. Halberstadt. Telefon 1459.

25 überzählige Pferde

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.

I. (Vorn) Abteilung 4. Artillerie-Regiments, Halberstadt

CHR. MARTENSEN, MARNE i. HOLST. Postfach D 60

Winter-Speise-Zwiebeln
In trockne
20 Pfund nur 1.- Mr., kommen heute und morgen zum Verkauf.
Walter Rosenbaum, 20 (Ede) Geigelfür.
Die Ware ist reichlich liefert und gereinigt.
Ein Kofen frischen Zwiebeln kommt auch zum Spezialpreis zum Verkauf.
Kartoffeln zum billigsten Spezialpreis werden dort angenommen.

Speise-Kartoffeln
mehrere Sorten
große Futter-Kartoffeln
empfehl.
Heinrich Braune
Ferntender 2401. Blücherstraße 16.
Bestellungen auf Speisekartoffeln für den Winterbedarf werden erbeten.

Sofort Geld
erhalten reibendame Werte
beim Verkauf von
Futtern teilen
Kreuer, Düsseldorf
Schiffstr. 143.

Billig
Täglich Mofensuhr
Großer Preisverkauf in
Aale
Diese Woche noch billiger!
Stück 40, 60 und 75 Pfg.
Heute die ersten neuen
Sprossen
1/2 Pfund 25 Pfg.
Fisch-Börse
Martiniplatz 8.

Heute und morgen:
Srilche Geese!
Grüne Heringe
prima, 1/2 Pfund 30 Pfg.
Fisch-Börse
Martiniplatz 8.

la Junge Hühner
fette Gappenhühner
stets vorräthig.
Hühner und Enten
auf Bestellung
Eier und Geflügel
Vermehrungs-Unterstützung
"Nordhaz"
Am Stück 11.
Farbweiss, "Durabel-Napper".
Lederwarenfabrik Röder
Halberstadt.
Quedlinburgerstraße 98

LEDERJACKEN
Schwarz . . . Mk. 58.-
braun . . . Mk. 65.-
Lederwarenfabrik Röder
Halberstadt.
Quedlinburgerstraße 98

PELZ
Unvergleichlich lege
ihnen gern meine
große Auswahl
Büchereien
vor. Guter Sitz,
niedrige Preise.
E. Schramm
Dominikanerstraße 9.

Fühneraugenflatter
auf gelbem Samt.
Fühneraugen
Goldblau & Kupferblau
Rats-Ausbeute.
Uhren-Reparaturen
Schnell, sauber, billig
Gustav Pfeiffer,
Uhrmacher,
Kranzlanerstraße 43.

Ton- und Sprech-Film-Theater
LICHTSCHAU ISH SPIELHAUS
Spiegelstraße 1-2 Spiegelstraße 1-2
Wir verlängern bis einschließlich Mittwoch
Ein neuer, deutscher, 100prozentiger Ton- und Sprechfilm

Hai Tang
(Der Weg zur Schande)
ANNA MAY WONG!
Kirschblüte des fernem Ostens" nennt die begeisterte Presse die berühmte chinesische Filmschauspielerin, deren Spiel immer wieder durch den fremden Zauber asiatischer Kultur fesselt.

Sofort Geld
erhalten reibendame Werte
beim Verkauf von
Futtern teilen
Kreuer, Düsseldorf
Schiffstr. 143.
Junges Mädchen, 19 Jahre,
vom Lande, sucht Stellung als
Hausmädchen
zum 1. oder 15. Oktober.
Offerten unter L. 1000
postlagernd Ver-Bornede.

Flickfrau
gesehen.
Zu erfragen in der Geflügel-
stelle dieser Zeitung.
Empfehle:
Bampelungen
Milchen
blasse u. helle Trauben
Apfelfinen, neue Ernte
Zwiebeln, zum Füllen
Aepfel, Birnen
Paul Hampel Fisch.
Solgarnstr. 4, Fernr. 1024.

„Wieder so wie gestern,
Sraulein?“
Ja natürlich! Jeden Tag eine flüchtige Köchler
Schönheiten an der Maltheiten. Der Akt ist, daß
wäre das Beste gegen Blüthenart, Generalübertrag
Hieroglyphenbildung Emma Sturm, Harleberstraße 6,
Fernr. 2449.
Somt daß im Spezial-Ausgang D. d. Ratkaufe 2.

10% 20% 50%
Rabatt
jetzt noch auf
Schirme u. Lederwaren
Schirmfabrik
Fichtner, Breiteweg 46

Genossen!
Lebt die Werke unserer
Väter, wie Marx,
Engels, Goffalle,
Nebel, Liebknecht
und Rautsk.
Eure sind teilweise als
Proleten erschienen und fahen
für wenige Pfennig zu haben.
Nachzahlung
Halberstädter Tageblatt
Hauschule
Gardenerstr.
von C. Köhler, zwei Semester
Procuram frei.

KAMMER KL LICHTSPIELE
Quedlinburgerstraße 1-2.
Ab morgen Dienstag bis nur einsch. Donnerstag
Eines der größten Aiten-Filmwer dieser Saison!
Ein Mahrn auf den Miller der Welt:

„Die Ungeküßten“
Der Fall und Absturz einer Mädchenseele.
Ein ernstes wahres Sitendrama, hergestellt
unter Kontrolle stitenpolizeilicher Organe und
von Beamten der Jugendpflege, zeichnet es kraft
ein Einzelschicksal, um an Hand dieses ein-
dringlich und ermahnend zu beweisen, wie so
schnell eine junge Seele verfliehet, nur zu rasch
eine holde Blüte gebrochen ist.



Helen Forster als Kitty
ein neu entdeckter Filmstern.
Schuld und Sühne bliebt ihr Teil, einer in Liebe
Gestrauchelt, ein unglückliches Mädchen-
schicksal wird aufgedeckt, und vielfach von
einer Willenlosen die Folgen der Lust nach
dem sexuell Schaulustigen gezeigt. Aber wie ist
dies alles in den Dienst der Forderung gestellt,
wie sind die Charaktere und Gesichter der
Menschen gesehen und verwendet, ihre Leiden-
schaft, ihre Gier zur Lebenslust, ihr Lachen,
ihre Schmerz und ihre Verzweiflung, ihre auf-
wandsrägende Kraft zum Laster, ihre Treue-
haftigkeit zum Bösen, . . . und dann die große
Enttäuschung der vertrauensvollen Mutter. . .
Alles ist wahrhaftig menschliches Leben für den
Film geworden, und aus unvergleichlicher Wirk-
lichkeit strömt die Kraft, mit der der Film uns
in den Bann des Bildhaften Gedächtnisses zieht.
Im weiteren Programm:
Igo Sym und Anita Doris
in dem sensationellen Kriminal-Abenteuerfilm
„Banknotenfälscher“
7 Akte Spannung und Tempo!
D. L.-S.-Wochenchau Die Kulturschau

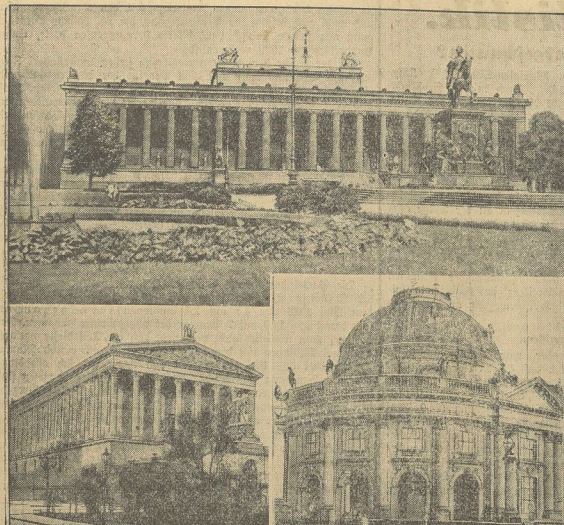
Quedlinburg.
Polizeiliche Anordnung.
Auf Grund der §§ 28 und 30 der Regierungspolizei-
Verordnung, betr. Felds und Gefährdung, in der Fassung
des Befehles des Ministers des Innern vom 21. 8. 1929
(Regierungs-Anstalt Stück 11) werden hiermit die Ver-
eigner von Felds, Gärten und Waldgrundstücken in der
Feldstr. des Schlachthofes Quedlinburg aufgerufen, in die
Zeit bis zum 16. Oktober 1930 durch Auslegen von Gittern
weisen die Feldmaße zu verlegen. Der Eigentümer darf
nicht ohne weiteres auf die Erde getreten werden, sondern
ist in die Schutzpflicht der zu verlegenden Gitter oder
in Draumänen berechtigt zu legen, das er für andere Tiere
als Hunde nicht zugänglich ist.
Nachbefolgung der vorstehenden Anordnung zieht Ver-
strafung gemäß § 30 des Felds und Gefährdungsgesetzes
nach sich.
Bezugshefte für verbleibenden Gittermaßen sind im
Zimmer 23 des Rathhauses erhältlich.
Quedlinburg, den 16. September 1930.
Die Polizeiverwaltung.

Aufhebung einer Straßenperrung.
Die unter dem 20. August d. Js. angeordnete Sperrung
der Straße Quedlinburg-Hoyum-Wildersleben wird hiermit
aufgehoben.
Quedlinburg, den 20. September 1930.
Die Polizeiverwaltung.

Wernigerode
Ihre Vermählung geben bekannt:
Wilhelm Koblweyer
Elsriede Koblweyer
geb. Herrmann, verw. Dingel
Wernigerode, den 20. September 1930

Schon ab heute Montag
bringen die
Schloß - Lichtspiele
vielfachen Wünschen entsprechend
die entzückendste Ula
Ton-Film-Operette
Der Liebeswalzer
mit
Willy Fritsch und Lilian Harvey
Beginnt 8 1/2, und 11, Uhr abends.

Letzte Tagesereignisse in Bildern



Berlins Jahrhundertfeier der Museen.

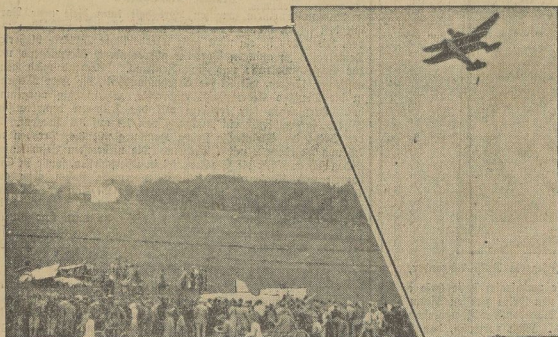
Oben: Das Alte Museum in Berlin, die berühmte Sammelstätte vorchristlicher Kunst. Unten links: Die Nationalgalerie, in der die neueren deutschen Meisterwerke untergebracht sind. Unten rechts: Das Kaiser Friedrich-Museum, in dem die nachchristlichen Kunstwerke aller Völker mit Ausnahme der neueren deutschen Kunst gesammelt sind.

Berlin feiert jetzt die Jahrhundertfeier seiner Museen, am Gedenden an das hundertjährige Bestehen des von Schinkel gebauten „Alten Museums“.



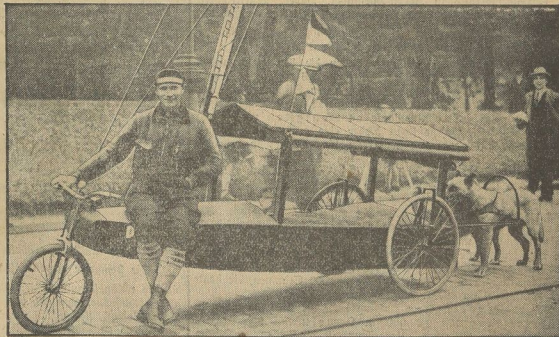
England feiert das 100jährige Bestehen der Eisenbahn.

Oben links: George Stephenson (geb. 1781, gest. 1848), der Erbauer der ersten Lokomotive, eröffnete 1825 die Liverpool-Manchesterbahn. Rechts: Der erste Waggonzug, der die Strecke Liverpool-Manchester befährt, nach nur 100 Fahrten noch einmal die in der Fahrt der damaligen Zeit gefeierten Teilnehmer befördern. Unten: Die Feier in Liverpool. General Dames, der amerikanische Botschafter in England, steht am Führerstand der 100jährigen Lokomotive.



Opfer des Luftzirkus.

Der Flugzeugakrobat auf dem Flugplatz Stuttgart-Böblingen. Vier Tote, darunter der bekannte Luftakrobat Fritz Schindler, forderte das Unglück. Links die Trümmer der beiden Flugzeuge. Rechts der Augenblick der Katastrophe über dem Flugplatz Böblingen: Die beiden Flugzeuge stoßen zusammen.



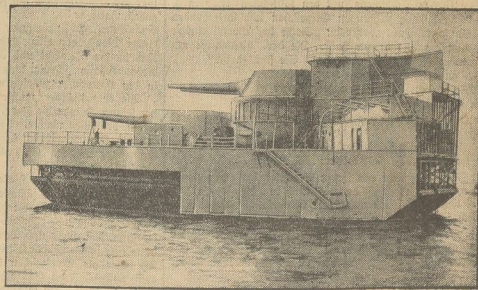
Rund um Europa zu Wasser und zu Land.

In diesem eigenartigen Fahrzeuge, das sich bald als Räderfahrzeug, bald als Boot benutzen lässt, hat der restlose Mann bereits Oesterreich, die Schweiz, Italien, Spanien, Nordafrika und Frankreich durchquert. Von Hamburg aus will er nach Dänemark und Schweden fahren und sich später auch Rußland ansehen.



Wiewohl Schuhe verhältnißmäßig überall die Völker?

Das wird durch die gegenwärtig in Berlin stattfindenden internationalen Lederkonvention deutlich hörbar gemacht. Den Rekord hält das reiche Amerika mit einem jährlichen Verbrauchsdurchschnitt von 2 1/2 Schuhen pro Einwohner.



Keine Seeschlacht, sondern Tonfilm.

Reisende Attrappe eines Kriegsschiffs, die mit Stoffen von vielen hunderttausend Mark für einen amerikanischen Tonfilm hergestellt wurde.



